

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

92 (24.2.1897) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittagblatt.

Mittwoch, 24. Februar.

Mittagblatt.

Nr. 92.

1897.

Expedition: Karl-Friedrich-Str. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), wofür auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Bor ausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeitspaltel oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist zur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. Februar.
(Telegraphische Ergänzung des vorläufigen Berichts.)
Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes betr. die Beschlagnahme des Arbeits- oder Dienstlohnens.

Hierzu begründet Abg. Wasser mann (ntl.) seinen Antrag, wonach die Alimentationsrechte unehelicher Kinder zwar sichergestellt, aber in gewisser Beschränkung, welche die Billigkeit fordert, gehalten werden.

Nach einer zusammenfassenden Bemerkung des Abg. Lenzmann (Freis. Vp.) wird der Antrag Wasser mann und der Gesetzentwurf angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Etats des Reichsinvalidenfonds.

Eine Reihe von Titeln wird gemäß den Kommissionsanträgen genehmigt. Zu Kapitel 83, „Zuschüsse zum Dispositionsfonds des Kaisers“, Titel 4 an die Bundesstaaten und an Elsaß-Lothringen zur Gewährung von Beihilfen an hilfsbedürftige Kriegsteilnehmer von 1870/71, befragt Abg. v. Gütlingen (Rp.) als Referent den Antrag der Kommission, die aus vorerwähnter Summe von 1 800 000 M. auf 2 760 000 M. zu erhöhen, um allen noch lebenden bedürftigen Kriegsteilnehmern etwas zukommen lassen zu können. Gegen die Zulässigkeit des Antrages sei nichts Wesentliches vorgebracht worden.

Abg. Müller-Fulda (Centr.) stimmt dem zu. Viele vollberechtigte Kriegsteilnehmer seien aus Mangel an Mitteln abgewiesen worden.

Abg. Leipziger (konf.) befragt eine Resolution, wonach dasselbe Ziel auf dem Wege des Nachtragsetzes erreicht werden soll. Etwas rechtliche formelle Bedenken seien hierfür hauptsächlich maßgebend.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Von den Fünfen des Reichsinvalidenfonds sei nicht etwa gesparrt worden. Wenn bisher die Gesamtsumme in den Etat nicht eingestellt worden ist, so geschah dies nur, um sie zu thesaurieren im Interesse derjenigen Kriegsteilnehmer, die nur den juristischen Nachweis ihrer Invalidität nicht führen können. Gegen die Resolution Leipziger würden die Regierungen nichts haben, daran aber sei gar nicht zu denken, daß alle Kriegsteilnehmer, die bedürftig sind und auch würdig sind, eine Rente erhalten könnten. Im Falle der Annahme der Resolution werde dem Hause ein Nachtragsetz zugehen.

Es folgen weitere Bemerkungen des Abg. Grafen Oriola, der sich gegen die Annahme der Resolution ausspricht, und des Generalleutnants v. Diebahn.

Abg. v. Vollmar (Soz.) hält das Recht des Reichstages, Positionen zu erhöhen, für unzweifelhaft. Das Geld sei da. Die Noth der Leute sei ebenfalls erwiesen. Ein Hörgern der Regierung sei unverständlich. Redner bittet daher um Annahme des Kommissionsantrages eventuell der Resolution von Leipziger.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Lieber (Ctr.), der an einem Budgetrecht des Reichstages nicht zweifelt, aber aus dieser Vorfrage des Bewilligungsrechtes keinen Konflikt machen möchte, wird von den Abgg. Müller-Fulda und Lieber (Centr.) eine Resolution eingebracht, worin der Kommissionsbeschluss in die Form einer Resolution gebracht ist, wonach also durch den Nachtragsetz allen Berechtigten die Rente von 120 Mark aus den verfügbaren und den ersparten Mitteln des Fonds bewilligt werden soll.

An der weiteren Debatte beteiligten sich Abg. Hammer, Staatssekretär Graf Posadowsky, Abg. Graf Oriola (nat.-lib.) und Abg. Müller-Fulda (Centr.).

Darauf wird die Resolution Müller-Lieber angenommen, ebenso eine Resolution der Kommission bezüglich Aufstellung eines anderen Verteilungsmaßstabes beim nächsten Etat. Der Rest des Etats wird bewilligt.

Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. v. Leipziger (konf.) vertagt sich das Haus auf morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Strafverfolgung des Abg. Egel, Etat des Reichseisenbahnamts, Petitionen, Etat des Reichsversicherungsamts. Schluß 6 Uhr.

Zur Lage im Orient

(Telegramme.)

Wien, 23. Febr. Der griechische Minister des Aeußern hat auf die Bemerkung der Vertreter der Mächte, daß die Aktion Griechenlands in Kreta ungünstig auf die griechischen Finanzen rückwirken müsse, erwidert, die griechische Regierung werde sich möglicherweise gezwungen sehen, die Zahlung der nächstfälligen Coupons zu unterlassen.

Paris, 23. Febr. Der „Temps“ weist auf die Erklärungen des Staatssekretärs v. Marschall, des Ministers des Aeußern, Ganotauz, und des ersten Lord des Schatzes, Balfour, in den betreffenden Parlamenten hin, und sagt, nicht nur das Einvernehmen der

Regierungen, sondern auch der Volksvertretungen sei offenkundig geworden. Die europäische Diplomatie schöpfe hieraus eine neue geradezu unübersehbare Kraft. — Das „Journal des Debats“ schreibt, die drei Reden seien durch absolute Einheit des Gedankens und der Aktion gekennzeichnet. Angesichts der gemeinsamen Gefahr habe sich das europäische Gefühl mächtig geltend gemacht.

London, 23. Febr. Unterhaus. Parlamentsuntersekretär des Aeußern, Curzon, erklärte, die Regierung wisse nicht, wer das Signal zur Beschießung der Aufständischen auf Kreta gegeben habe. Das Verfahren sei zwischen den Geschwadern vereinbart worden. Vermuthlich habe der älteste Offizier, der italienische Admiral, das Zeichen gegeben. Die Regierung habe keinerlei Andeutung erhalten, daß die türkische Regierung feindliche Maßregeln zur See gegen Griechenland beabsichtige. Da der türkische Vertreter in Athen und der griechische in Konstantinopel bleibe, so könne man nicht sagen, daß jetzt ein Kriegszustand vorhanden sei.

Darling fragte die Regierung, ob England diejenige Macht sei, die, wie der französische Minister des Aeußern, Ganotauz, gestern gesagt habe, Ende November 1895 die Einfahrt in die Dardanellen vorgezogen habe. Curzon erwiderte, daß dies nicht der Fall sei.

Athen, 23. Febr. Nach einer Depesche aus Cerigo halten englische Schiffe diese Insel eng umschlossen. Auch haben englische Schiffe gestern vor Platania, wofür sich das Hauptquartier des Obersten Vassos befindet, demonstrieren. Ferner wird berichtet, daß Kasteli in Brand stehe.

Rom, 24. Febr. Gestern Abend fanden Kundgebungen für Kreta statt. Die Manifestanten durchzogen mit griechischen Fahnen die Stadt zur griechischen Gesandtschaft, wo sie Huldigungen auf Griechenland ausbrachten.

Athen, 24. Febr. In der Deputirtenkammer brachte die Mehrheit einen Antrag ein, der gegen die Beschießung der Aufständischen durch die Kriegsschiffe der Mächte Einspruch erhebt und die Regierung auffordert, bei der Politik des Handelns zu beharren. Ministerpräsident Deljanis erklärte, der Antrag bedeute Mißtrauen gegen die Regierung. Auch erachte er es des Hauses für unwürdig, zwecklose Protestklärungen zu erlassen. Die Opposition beantragte hierauf, die Kammer möge den Schmerz des Griechenthums gegenüber den Zwangsmaßnahmen Europas zum Ausdruck bringen. Deljanis stellte hierauf die Vertrauensfrage. Eine Tagesordnung, die das Vertrauen der Kammer zur Regierung ausspricht, wurde darauf mit 115 gegen 1 Stimme angenommen; sechs Zettel waren unbeschrieben.

Athen, 24. Febr. Die Ankunft der italienischen Studenten, die als Freiwillige nach Kreta gehen, gab Anlaß zu einer Kundgebung. Eine zahlreiche Menschenmenge durchzog die Straßen mit Hochrufen auf Griechenland, Italien und Kreta.

Athen, 24. Febr. Im Konsularcorps von Canea soll der Plan einer Landung einer gemischten Truppenabtheilung in Paläochora und Randamo, wo die Türken von den Christen eingeschlossen sind, vorherrschen. An der freitlichen Nordwestküste freugen Torpedoboote, die jede Ausschiffung von Lebensmitteln verhindern. Das griechische Lager sei noch für mehrere Tage mit Proviant versehen. — Hier ist der griechische Kreuzer „Eurota“ angekommen.

Konstantinopel, 24. Febr. Nach türkischen Angaben werden 17 Linien- und Redivisionen mit 280 Bataillonen und 220 000 Mann mobil gemacht und auf der westlichen Balkanhalbinsel vertheilt. An der griechischen Grenze sollen bereits 50 000 Mann stehen. Die Mobilmachung nimmt trotz des Ramadan einen befriedigenden Verlauf.

Die Verkehrseinrichtungen für das platte Land.

Von zuständiger Stelle wird uns geschrieben: Die Verkehrseinrichtungen für das platte Land, zu welchen der neue Postetat, falls er auch in dritter Lesung vom Reichstage genehmigt wird, die Mittel bietet, sind bereits derart vorbereitet, daß sie mit dem 1. April in Wirksamkeit treten können. Dazu gehören namentlich: die Einrichtung von 250 neuen Postagenturen und einer großen Anzahl von Posthelfstellen, die Einrichtung zweier Poststellen nach verkehrsreicheren Landorten und die Vermehrung der von den Landbewohnern sehr hoch geschätzten „gelben Wagen“, wie die Führer der fahrenden Landbriefträger im Volksmunde genannt werden. Diese Verbesserungen schließen sich an die im Jahre 1881 eingeleitete Neugestaltung der Verkehrseinrichtungen für das platte Land an. Die Bedeutung dieser Reform, welche für die Hebung des Kulturlebens der Landbevölkerung von erheblichem Einfluß gewesen ist, läßt sich aus folgenden Zahlen ersehen. Die Zahl der Postagenturen in ländlichen Orten ist von 3 339 auf 8 133 gestiegen. Wo der geringe Verkehr die Einrichtung einer Postagentur nicht zuließ, ist in den Posthelfstellen ein Ersatzmittel geschaffen worden,

welches den vollen Postanstalten in vielen Beziehungen gleichkommt; solcher Posthelfstellen sind mehr als 17 000 in Wirksamkeit. Die Zahl der Telegraphenbetriebsstellen in Landorten hat sich seit 1881 um 7 650 vermehrt; 94 Proz. aller Postagenturen sind bereits mit Telegraph versehen, wozu noch 1 797 Telegraphenbetriebsstellen kommen. Im nächsten Staatsjahr soll die Zahl der Telegraphenbetriebsstellen auf dem Lande wiederum um 420 vermehrt werden. Mehr als 10 000 telegraphische Unfallmeldestellen sind in's Leben getreten. 14 700 Landbriefkästen sind neu aufgestellt worden; die Gesamtzahl beträgt nunmehr 43 750. Die wichtigste Reform war aber die des eigentlichen Bestellwesens. Durch sie ist erreicht worden, daß die Landbestellung meist an die ankommende Frühpost anschließt; daß die Landbriefträger nach dem Postort zum Anschluß an die abgehende Abendpost zurückkehren; daß die Sendungen den Empfängern mit erheblicher Beschleunigung zugeführt werden (in 74 300 Landorten wird werktäglich zwei- und unter Umständen auch mehrmal bestellt); daß — in 15 600 Landorten — der Landbesteller wenigstens zum zweiten Male täglich vorpricht, um Antworten auf die vorher abgetragenen Sendungen zur Postanstalt mitzunehmen, und daß 2 300 Landbriefträger mit Fuhrwerk ausgerüstet sind, welche Bestellung und Einjammung von Paketen ohne Rücksicht auf das Gewicht besorgen, was namentlich den landwirtschaftlichen Betrieben zugute kommt. Die Aufwendungen für diese durchgeführten Verbesserungen sind natürlich sehr erhebliche gewesen. Die Zahl der Besteller ist von 12 000 auf 30 000 gestiegen, die täglich 566 481 km zurücklegen. Seit 1881 sind, nur für die Beförderung des eigentlichen Bestellwesens, über 145 Millionen Mark ausgegeben worden. Die jährliche Ausgabe für diesen Dienstzweig beträgt jetzt 24 Millionen Mark. Der ländliche Postverkehr hat dann aber auch einen lebhaften Aufschwung genommen: im Jahre 1880 wurden an Landbewohner 248 Millionen, im verfloßenen Jahre dagegen 508 Millionen Stück Sendungen ausgehändigt. Soviel dürfte bei einem Ueberblick über die ganze Entwicklung dieser seit Jahren eingeleiteten Reform sich mit Sicherheit entnehmen lassen, daß in keinem anderen Lande der Welt der Post- und Telegraphendienst für das platte Land so ausgedehnt und so zweckmäßig eingerichtet ist, wie in Deutschland.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 23. Febr. Wie die „Abendblätter“ melden, tritt heute im Reichsschatzamt auf Einladung des Staatssekretärs Grafen Posadowsky eine Konferenz der Mühlenbesitzer zusammen, um eine Beschränkung der mißbräuchlichen Ausnutzung der Exportbonifikation für Getreide zu beraten. Durch Gutachten hervorragender Fachmänner soll festgestellt werden, ob es gelingen kann, ein Rendement für Mehl überhaupt festzusetzen.

Wien, 23. Febr. Das Abgeordnetenhaus nahm das Budget des Ackerbauministeriums im ganzen an. In der Schlussrede erklärte der Ackerbauminister Dr. Daranzi, daß er die Frage der Kanalverbindung Donau-Ober nicht aus dem Auge verlieren werde, und daß er die Frage der Waag-Ober-Verbindung studiren lasse.

London, 23. Febr. Der Eisenbahngüterverkehr in Sunderland steht infolge des Ausstandes fast gänzlich still. Falls die Direktoren der Nordostbahn in der heute stattfindenden Versammlung die Bedingungen der Arbeiter nicht annehmen, werden die bei dem Personenverkehr beschäftigten Gebäckträger morgen die Arbeit einstellen. Die Lokomotivführer des Norddistrikts haben sich bereit erklärt, sich dem Ausstande anzuschließen.

London, 24. Febr. Die bevorstehende Entsendung einer besonderen Mission an Menelik unter Führung des Sekretärs bei der englischen diplomatischen Vertretung in Kairo, Robb, wird amtlich gemeldet. Robb wird einen eigenhändigen Brief der Königin überbringen.

Venedig, 24. Febr. Internationale Pestkonferenz. Der Unterausschuß für Maßnahmen außerhalb Europas begann die Beratung über die im Rothen Meere zu ergreifenden Maßregeln gegen die Pest. Der Unterausschuß für Maßnahmen in Europa prüfte die Dresdener Konvention und machte Abänderungsvorschläge zu dem Zweck, daß die Konvention auch im Falle der Einschleppung der Pest wirksame Bestimmungen enthalte.

Bukarest, 23. Febr. Die von einem Wiener Blatte verbreitete Nachricht von der angeblichen Demission des Ministers des Aeußern, Stoicescu, und der Ernennung eines anderen Ministers des Aeußern ist durch das Haus unbegründet.

Kallutta, 23. Febr. Neutermeldung. Unter den Personen, welche auf den Nothbauten im Rewastante beschäftigt sind, ist die Cholera ausgebrochen. In zwei Tagen sind 160 Todesfälle vorgekommen. Die Behörden ergreifen energische Maßregeln, um die Verbreitung der Epidemie nach Allahabad, sowie nach den Centralprovinzen zu verhindern.

Bombay, 23. Febr. Die Sterblichkeitsausweise der letzten sechs Tage zeigen eine deutliche Abnahme der Epidemie gegen die letzten Wochen. Diese Thatsache hat hier große Befriedigung hervorgerufen.

Verantwortlicher Redakteur Julius Kaß in Karlsruhe.

Marktorthe.	100 Kilogramm					Orte.	100 Kilogramm					1 Kilogramm.																		
	Weizen	Korn	Bohnen	Gerste	Safer		Stroh	Heu	Kartoffeln	Wegweizer- oder Weidenkorn	Wegweizer- oder Weidenkorn	Wegweizer- oder Weidenkorn	Wegweizer- oder Weidenkorn	Wegweizer- oder Weidenkorn	Wegweizer- oder Weidenkorn	Wegweizer- oder Weidenkorn	Wegweizer- oder Weidenkorn	Wegweizer- oder Weidenkorn	Wegweizer- oder Weidenkorn	Wegweizer- oder Weidenkorn	Wegweizer- oder Weidenkorn	Wegweizer- oder Weidenkorn								
Konstanz	17.80	17.00	15.00	13.00	12.00	Konstanz	6.80	5.50	6.70	120	40	30	25	23	140	132	100	144	140	140	190	70	24	80	50	42	350	300	—	
Ueberlingen	16.78	16.98	13.00	12.00	12.78	Ueberlingen	5.00	4.40	—	120	36	26	30	26	136	120	100	120	130	120	180	70	25	70	44	30	350	300	—	
Wullendorf	17.21	17.47	13.26	12.40	12.64	Stodach	6.00	3.80	6.40	95	40	34	28	26	140	128	120	120	120	220	60	22	80	40	28	360	360	320	320	
Metzlich	—	17.55	—	—	12.44	Willingen	—	5.00	5.60	120	42	26	23	23	140	130	—	130	130	185	75	23	90	35.60	31.60	320	300	310	300	
Stodach	17.00	17.63	13.50	—	12.70	Waldshut	—	—	—	120	40	34	24	23	128	128	100	128	140	170	70	24	80	40	26	340	—	300	—	
Radolfzell	16.60	—	14.40	12.20	12.80	Vörrach	—	—	—	100	34	28	24	44	130	120	80	130	130	210	80	24	80	46	—	—	250	—	—	
Willingen	16.90	—	—	13.50	12.50	Willingen	—	—	—	100	34	28	24	25	140	120	—	140	150	210	65	22	62	42	26	280	260	280	260	
Willingen	—	16.64	—	15.00	—	Freiburg	5.20	—	5.60	90	44	40	24	25	140	120	—	140	150	210	65	22	62	42	26	280	260	280	260	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	6.00	5.00	—	100	38	34	26	24	140	120	100	130	140	128	210	70	25	70	40	28	280	260	280	250
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	7.00	6.00	—	100	34	28	22	24	120	120	120	—	120	180	60	24	80	56	34	—	240	—	240	—
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	7.00	6.00	—	110	44	36	24	22	140	128	128	140	128	190	60	24	90	44	32	280	220	240	200	200
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.80	4.80	6.25	100	36	26	23	24	140	130	120	130	130	180	70	20	70	44	32	—	240	200	180	180
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	6.40	—	7.00	75	44	36	27	28	150	140	90	135	150	140	210	70	22	80	44	32	300	250	260	234
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.30	—	6.50	70	38	26	23	26	140	120	112	120	132	190	70	20	80	42	30	—	220	200	180	180
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.60	—	7.60	90	38	28	27	22	136	128	116	136	124	136	220	80	20	90	45	33	200	190	200	180
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	136	128	116	136	124	136	220	80	20	90	45	33	200	190	200	180
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220	200	
Willingen	—	—	—	—	—	Freiburg	5.00	—	6.00	85	36	24	22	23	140	124	—	120	126	200	70	22	70	48	36	240	220	220		